

DRINGLICHE INTERPELLATION

**der thematischen Kommission GSI, durch Grossrat Jérôme Buttet und Grossrätin Brigitte Diserens, betreffend GNW: Vorbereitung auf die freie Spitalwahl ab 2012 (09.03.2010)
1.066**

Die in den letzten Tagen bekannt gewordenen Ereignisse haben das Vertrauen der Bevölkerung in ihr Spitalsystem erschüttert. Zudem macht die ab 2012 aktuell werdende Patientenfreizügigkeit und damit die freie Spitalwahl schon heute gut durchdachte Strategien und Investitionen erforderlich. Daher ist es von absoluter Wichtigkeit, dass eine Standortbestimmung im Vergleich zu den anderen Spitälern des Landes vorgenommen wird, welche sowohl die Stärken als auch die optimierbaren Bereiche des GNW umfasst. Wie steht es, Sektor pro Sektor, um die Rehospitalisierungsrate, die Spitalinfektionen (nosokomiale Infektionen) und die anderen Komplikationen (eventuell anhand des "Systems zur Meldung und Handhabung von Zwischenfällen", Artikel 41 ff. Gesundheitsgesetz)? Welche Massnahmen gedenkt der Staatsrat zu ergreifen, damit die Pflegequalität des GNW sichtbar wird?

Begründung der Dringlichkeit:

Aktualität des Ereignisses: Die Übermittlung von Patientendossiers aus dem GNW an Dritte und die aufgezeigten Tatsachen gehen auf Ende Februar zurück.

Unvorhersehbarkeit: Nichts liess die Schwere der vorgebrachten Vorwürfe und das daraus resultierende mediale Tohuwabohu erahnen.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme: Diese Medienpräsenz hat einen negativen Einfluss auf das Vertrauen der Bevölkerung. Es muss schnellstmöglich alles unternommen werden, um dieses Vertrauen zurückzugewinnen.

Sitten, den 9. März 2010
(09.45 Uhr)

Thematische Kommission GSI, durch
Jérôme Buttet, Grossrat
Brigitte Diserens, Grossrätin